

## Wahlprüfsteine Gemeinschaftliches Wohnen

### Antworten der SPD

*Welche Rolle spielen innovative, gemeinwohlorientierte Wohnformen in Ihrer wohnungspolitischen Ausrichtung? Mit welchen wohnungspolitischen Strategien werden Sie dem wachsenden Bedarf an innovativen, gemeinwohlorientierten Wohnformen in den Städten sowie in ländlichen Regionen begegnen?*

Für die SPD sind innovative und gemeinwohlorientierte Wohnformen ein immer mehr an Bedeutung gewinnender Baustein einer erfolgreichen Wohnungspolitik, der auch der sozialen Entwicklung unserer Gesellschaft Rechnung trägt. Neue Wohnformen bieten zudem auch Lösungsansätze, um der aktuellen Wohnungsnot zu begegnen: So leben viele ältere alleinstehende Menschen noch in Häusern, die sie vormals mit ihren Familien bewohnt haben. Gemeinschaftliche Wohnformen sind hier eine „Win-Win-Situation“: Wenn Ältere in ein gemeinschaftliches Wohnprojekt oder in ein Mehrgenerationenprojekt umziehen, entfliehen sie der Einsamkeit und machen gleichzeitig Wohnraum für junge Familien frei. Gegenseitige Hilfen und soziale Vorteile sind Teil solcher Wohnprojekte. Um solche Wohnformen zu fördern sind daher die Beratungsstrukturen auszubauen und zu verstetigen und außerdem eigene Förderlinien zu entwickeln. Auch baurechtlich sind solche Projekte entsprechend abzubilden (zB. Möglichkeit zum Abweichen von Stellplatzsatzungen).

*Welche Möglichkeiten einer langfristigen Förderung der Landesberatungsstelle gemeinschaftliches Wohnen in Hessen sehen Sie? Wie stellen Sie sich eine zukünftige Zusammenarbeit zwischen Landesberatungsstelle gemeinschaftliches Wohnen in Hessen, Politik auf Landesebene und Ministerien vor?*

Der Ausbau der ursprünglich nur für Frankfurt zuständigen Beratungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen zu einer Landesberatungsstelle hat sich bewährt. In nur zwei Jahren ist die Landesberatungsstelle zu einem wichtigen Partner für zahlreiche Projekte in Hessen geworden. Die Resonanz auf das Angebot dokumentiert dies eindrücklich. Eine SPD-geführte Landesregierung sollte daher die Unterstützung der Landesberatungsstelle fest im Landeshaushalt verankern, da die Beratung in Anbetracht des steigenden Bedarfs stabile Rahmenbedingungen benötigt.

*Was planen Sie, um den Beratungsbedarf von Bürger:innen, Gebietskörperschaften und Fachleuten zu neuen Wohnformen im Alter zu decken? Mit welchen Konzepten werden Sie das Thema Wohnen im Alter künftig adressieren?*

Neue Wohnformen werden in unserer immer älter werdenden Gesellschaft weiter an Bedeutung zunehmen. Beispiele aus anderen Bundesländern zeigen, wie die Beratungsbedarfe in diesem Segment unterstützt werden können. Hier sind alle Akteure, Sozialverbände und interessierte Gruppen an einen Tisch zu holen um gemeinsam Konzepte für die Umsetzung zu entwickeln. Die Politik sollte hier Moderator sein und die Ideen aufgreifen und unterstützen. Ein solcher Prozess könnte unter Federführung der Landesberatungsstelle erfolgen.

*Welche Instrumente für eine klimafreundliche Wohnraummobilisierung sehen Sie? Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, dass künftig auch durch Senior:innen*

*preislich attraktive und qualitätsvolle alternsgerechte Wohnmöglichkeiten selbstbestimmt gestaltet werden können?*

Neue Wohnformen sind per se schon ressourcenschonend und damit klimafreundlich. Wenn zum Beispiel mehrere Wohnparteien Zugriff auf größere Gemeinschaftsräume, Gärten oder auch Gästezimmer haben, spart dies wichtige Raumressourcen und trägt daher mit dazu bei, den stetig seit Jahren ansteigenden Flächenbedarf pro Einwohner nicht weiter ansteigen zu lassen. Weniger Quadratmeter pro Einwohner senken auch die Wohnkosten. Bekanntermaßen leben Einpersonenhaushalte am Teuersten. Qualitätvolle Pilotangebote wie z.B. der „Oberhof“ in Bad Homburg Ober-Erlenbach zeigen, dass auch die Architektur mit ihren Aufgaben wächst und gute Antworten auf die neuen Bedarfe findet.

*Beabsichtigen Sie, den Bedarf nach einer eigenständigen Förderung umzusetzen, welche die spezifischen Bedingungen gemeinschaftlicher Wohnprojekte berücksichtigt? Und wenn ja, wie?*

Die SPD kann sich sowohl eine eigene Förderlinie für gemeinschaftliche Wohnformen vorstellen wie auch generell eine steuerliche Besserstellung oder Förderung mit günstigeren Finanzierungskonditionen für nicht renditeorientierten Wohnungsbau. Auf Bundesebene plant die SPD eine neue Gemeinnützigkeit im Wohnungsbau.

*Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie in der Richtlinie des Landes Hessen zur sozialen Mietwohnraumförderung, um diese auch für innovative Wohnkonzepte besser nutzbar zu machen?*

Besser wäre sicher eine eigne Förderlinie für gemeinschaftliche Wohnformen, um die Bedarfe zielgerichteter zu erfassen. Die Richtlinie für soziale Mietwohnraumförderung bildet dies aktuell nur schlecht ab, was sich auch an den Abrufen aus diesem Segment zeigt und müsste daher mindestens ein neues Kapitel erhalten welches speziell auf neue Wohnformen zugeschnitten ist.